

Die Minutensonnenuhr

Spätestens seit dem Bau internationaler Eisenbahnverbindungen brauchen die Menschen ein Zeitmesssystem das kompatibel zu unterschiedlichen Breiten und Längen auf dem Planeten Erde ist.

Wer jemals eine Sonnenuhr an eine Hausmauer geritzt hat, weiss, dass diese schon kurze Zeit später ziemlich daneben geht. Da die Erde im Verlauf eines Jahres unterschiedliche Distanzen zur Sonne aufweist, dreht sie auch unterschiedlich schnell um die Sonne, das weiss man spätestens seit Keppler dies für uns thematisierte. Unsere 24-Stunden-Tage sind also nicht alle gleich lang, obwohl uns dies unsere Armbanduhr vorschwindelt.

Wie ärgerlich, wenn der Betrachter einer wundervoll gearbeiteten Sonnenuhr, sei es eine Äquatorialsonnenuhr oder eine an eine Wand gemalte, zu der von ihm abgelesenen Zeit noch 3, 5 oder sogar 14 Minuten wegzählen, resp. bis zu 16 Minuten dazuzählen muss. Vielleicht kommt noch eine Sommerzeitverschiebung dazu, schon ist das Chaos perfekt.

Die Minutensonnenuhr hat sich die mechanische Uhr zum Vorbild genommen, oder war es umgekehrt? Tatsächlich ist bei der Minutensonnenuhr die sogenannte Zeitgleichungskurve im Zifferblatt integriert, die Zeit lässt sich ganzjährlich auf die Minute genau ablesen.

